SV Akademie

Prüfungsbogen Nr. 16124 zur Übungsleiterlizenz Ausbildung

SV-Mitglieds-Nr.:		Ort, Datum	
Vorname, Name		Ortsgruppe, LG	
Anschrift		Amt in OG	
PLZ, Wohnort		Bisher abgelegte Prüfungen	

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte. Für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn die angegebene Mindestpunktzahl erreicht wurde.

Teil IV Praxisteil Ausbildung — 30 Fragen

Der Übungsleiter — 5 Frage(n)

1. Welche der folgenden Punkte soll der Jahresbericht des Ausbildungswartes für die Jahreshauptversammlung umfassen?

a) [ ] Übungsbetrieb (Gruppen, Anzahl Aktive und Übungen, Teilnehmerverhalten, Dank an Helfer).
b) [ ] Spezialübungen (Datum, Art, Verlauf, Beteiligung, Kritik etc.).
c) [ ] Prüfungsbesuche und Einsatztest.
d) [ ] Kursbesuche und besondere Tätigkeiten von Mitgliedern.
e) [ ] Ausführlicher Bericht über das Fehlverhalten von Helfern und Übungsteilnehmern.

2. Nach welchen Grundsätzen soll die Leistungsbeurteilung von Übungsteilnehmern erfolgen und Korrekturen vorgenommen werden?

a) [ ] Der Hundeführer soll sich nach Möglichkeit selbst beurteilen, Fehler erkennen und mitdenken.
b) [ ] Die negativen Punkte sind vom Übungsleiter besonders herauszustellen und zu verurteilen.
c) [ ] Der Übungsleiter soll Hauptfehler herausstreichen und mögliche Korrekturmaßnahmen gemeinsam besprechen.
d) [ ] Den Sachverhalt und nicht die Person kritisieren.
e) [ ] Auf Argumente und Fragen der Übungsteilnehmer eingehen und ein echtes Gespräch führen.

3. Welche Voraussetzungen bzw. Anforderungen werden an einen Übungsleiter gestellt?

a) [ ] Die Beherrschung des Stoffs sowie Kenntnisse als erfahrener, aktiver Hundeführer.
b) [ ] Mittlere Reife oder gleichwertiger Schulabschluss sowie abgeschlossene Berufsausbildung.
c) [ ] Menschenkenntnis und Lebenserfahrung sowie Einfühlungsvermögen in den Lernenden und Konsequenz.

4. Wie viele Hundeführer sollte eine Gruppe mit festem Übungsleiter maximal umfassen?

a) [ ] Nicht mehr als zehn Hundeführer.
b) [ ] Nicht mehr als zwanzig Hundeführer.

5. Wie sollte der Übungsbeginn idealerweise gestaltet werden (Merkwort „BOA“)?

a) [ ] Die Hundeführer begrüßen und orientieren. Anordnungen zur Vorbereitung des Trainingsablaufs treffen.
b) [ ] Anwesende Vorstandsmitglieder begrüßen und den Teilnehmern vorstellen. Reihenfolge der Hunde einteilen.

Basisausbildung — 10 Frage(n)

6. Welche Erkenntnisse lassen sich durch intensive Erziehung des jungen Hundes in Bezug auf seine Veranlagungen und Verhaltensweisen erkennen?

a) [ ] Triebqualität und die damit verbundene Triebbeständigkeit und Ausdauer.
b) [ ] Belastbarkeit in psychischer wie auch physischer Hinsicht.
c) [ ] Anfälligkeit für Erkrankungen.
d) [ ] Selbstsicherheit, Temperament und Lernfähigkeit.

7. Wann kann bei einem Hund in der Regel mit der gezielten Ausbildung begonnen werden?

a) [ ] Nach Abschluss des Reifeprozesses im Alter zwischen 12 und 24 Monaten.
b) [ ] Liegt im Ermessen des Hundehalters.
c) [ ] Mit gezielter Ausbildung kann jederzeit begonnen werden.

8. Die Sozialisierungsphase des Welpen findet statt:

a) [ ] bis zur 3. Lebenswoche.
b) [ ] ca. von der 8. bis 12. Lebenswoche.
c) [ ] ca. vom 7. bis 12. Lebensmonat.

9. Was versteht man unter „Ausdauer“ eines Hundes?

a) [ ] Das Laufen über große Strecken, ohne sich von Ermüdungserscheinungen beeindrucken zu lassen.
b) [ ] Das Ausführen und zu Ende führen von Triebhandlungen, die er begonnen hat, ohne rasch zu ermüden und das Durchstehen psychischer und körperlicher Anstrengung ohne große Ermüdungserscheinungen.
c) [ ] Viele Prüfungen in kurzem Abstand mit gleich bleibendem Erfolg zu bestehen.

10. Ausbildung kann je nach Intensität Stress hervorrufen. Welche Möglichkeiten der Stressbewältigung gibt es?

a) [ ] Bestätigung bei richtigem Verhalten durch ein Spielzeug, Futter oder Lob.
b) [ ] Mehrmaliges Wiederholen einer positiv gezeigten Leistung.

11. Wann soll ein Hund gestraft werden (zeitlich gesehen)?

a) [ ] Unmittelbar nach dem Fehlverhalten.
b) [ ] Überhaupt nicht.
c) [ ] Ungefähr eine Viertelstunde nach dem Fehlverhalten.

12. Was versteht man unter dem „Augsburger Modell“?

a) [ ] Erziehungskurs mit dem Ziel, die Begleithundprüfung abzuleisten.
b) [ ] Vorbereitung auf die IPO-Prüfung.
c) [ ] Angebot zur artgerechten Erziehung für Hunde aller Rassen für Nichtmitglieder.

13. Bei konsequenter Ausbildung ist situationsangepasster, dosierter Zwang nicht immer unumgänglich. Die Zwangseinwirkungen sind so zu gestalten, dass…

a) [ ] der Hund sich gegen den Ausbilder stellt.
b) [ ] der Hund sich durch richtiges Reagieren dem Zwang entziehen kann.
c) [ ] die erfolgten Zwangseinwirkungen auf Dauer erkennbar sind.

14. Was gehört zu einem „Welpentreff“?

a) [ ] Ausgelassenes Spiel der Welpen.
b) [ ] Kurzvortrag des Übungsleiters über ein fachspezifisches Thema (Impfung, Ernährung, Pflege, Erziehung etc.).
c) [ ] Spielerische Gehorsamsübungen „Sitz“ und „Platz“.
d) [ ] Übungen zur Bindung des Welpen an den Besitzer.
e) [ ] Vorstellen aller anwesenden Vereinsmitglieder.

15. Was ist die Zielsetzung beim sogenannten „Augsburger Modell“ im SV?

a) [ ] Vorbereitung des Hundes zum erfolgreichen Bestehen der Gebrauchshundeprüfung.
b) [ ] Vermitteln einer praxisorientierten Grundausbildung ohne Einschränkung auf bestimmte Hunderassen oder Verpflichtung zur Vereinsmitgliedschaft.
c) [ ] Hundehalter und Hund sollen Freude am gemeinsamen Training haben.

Gebrauchshundausbildung — 15 Frage(n)

16. Wieviel Einzelabteilungen dürfen auf einer Prüfung von einem Leistungsrichter pro Tag maximal gerichtet werden?

a) [ ] 15
b) [ ] 36
c) [ ] 30

17. Bei FH1 kann der Hund innerhalb von wieviel Schritten erneut angesetzt werden?

a) [ ] 5 Schritte
b) [ ] 10 Schritte
c) [ ] 15 Schritte

18. Welche Institution beschließt die Prüfungsordnung?

a) [ ] Ausbildungsausschuss
b) [ ] VDH
c) [ ] FCI-Gebrauchshundekommission
d) [ ] SV-Vorstand

19. Wieviel Helfer müssen bei einer IPO-Prüfung eingesetzt werden?

a) [ ] In allen Prüfungsstufen kann mit einem Helfer gearbeitet werden.
b) [ ] Ab sieben Hunden in einer Prüfungsstufe müssen zwei Helfer zum Einsatz kommen.
c) [ ] Es ist der Ortsgruppe freigestellt, wieviel Helfer eingesetzt werden.

20. Welche verschiedenen Suchverhalten werden beim Hund unterschieden?

a) [ ] Exaktes, genau dem Fährtenverlauf nachgehendes Suchen.
b) [ ] Ungefähres Nachspüren der Fährte.
c) [ ] Erahnen des Fährtenverlaufs.
d) [ ] Stöberverhalten.

21. Wer bestimmt, wann das erste Hörzeichen „Aus“ gegeben wird?

a) [ ] Der Leistungsrichter.
b) [ ] Der Hundeführer.
c) [ ] muss vorher mit dem Leistungsrichter abgesprochen werden.

22. Wie soll sich der Hundeführer bei der Fährtenarbeit verhalten?

a) [ ] Beim Ausarbeiten der Winkel kann mit der Leine auf den Hund eingewirkt werden.
b) [ ] Es ist erlaubt, den Hund mit Hörzeichen zu korrigieren.
c) [ ] Es kann kein aufmunterndes Hörzeichen gegeben werden.

23. Welche Komponenten gehören zum Schutzdienst?

a) [ ] Hund, Hundeführer, Prüfungsleiter.
b) [ ] Hund, Hundeführer, Schutzdiensthelfer.
c) [ ] Hund, Hundeführer, OG-Vorsitzender.

24. Was ist die Höchstpunktzahl bei der Übung „Stellen und Verbellen“ in allen Prüfungsstufen der IPO-Prüfung?

a) [ ] 5
b) [ ] 10
c) [ ] 15

25. Was versteht man unter „Mut“ in der Gebrauchshundausbildung?

a) [ ] Selbstsicherheit und Furchtlosigkeit
b) [ ] Wesen und Meideverhalten.
c) [ ] Wehrtrieb und Beutetrieb.

26. Welche Fakten sind richtig?

a) [ ] Spuren sind auch Fährten.
b) [ ] Der Hund nimmt bei Spuren auch die Augen zu Hilfe.
c) [ ] Der Hund sucht auf bekannten Gewohnheitsfährten sicherer.

27. Darf ein Prüfungsleiter Fährten legen?

a) [ ] Nur mit gültiger Übungsleiterlizenz.
b) [ ] Nein.
c) [ ] Nur nach Rücksprache mit dem OG-Vorsitzenden.

28. Muss der Helfer Schutzkleidung anziehen?

a) [ ] Ja, der Helfer ist verpflichtet, vollständige Schutzkleidung (Jacke und Hose) anzuziehen.
b) [ ] Nein, es besteht keine Verpflichtung für den Helfer, Schutzkleidung anzuziehen.
c) [ ] Es ist dem Helfer grundsätzlich freigestellt, ob er Schutzkleidung trägt oder nicht.

29. Darf ein Hund, welcher die Unbefangenheitsprobe nicht bestanden hat, an der weiteren Prüfung teilnehmen?

a) [ ] Ja
b) [ ] Nein
c) [ ] Das liegt im Ermessen des Leistungsrichters.

30. Wie viele Hunde kann ein Hundeführer zu einer Prüfung höchstens führen?

a) [ ] Zwei Hunde.
b) [ ] Drei Hunde.
c) [ ] Nur einen Hund.

Auswertung

Fragen insgesamt:	30
Höchstpunktzahl:	96
Mindestpunktzahl:	67
Erreichte Punktzahl:	

☐ Bestanden

☐ Nicht bestanden

Unterschrift Prüfungsleiter